

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planung und Verkehr, KTM Steiner, stellte fest, das Thema sei schon mehrfach im Ausschuss diskutiert worden. Es sei aber wichtig für evtl. neue Fahrzeuge, die geplante Taktverdichtung und insbesondere für die Inbetriebnahme der Stadtbahn Niederkassel. Zum Sachstand verwies er auf die Mitteilungsvorlage der Stadt Bonn.

Stv. Wehlus betonte, es sei traurig, dass es auch bei diesem Projekt nicht schneller voranginge. Der Streit gehe nur um wenige Zentimeter, verhindere aber das ganze Projekt der Beschleunigung der Stadtbahnlinie 66. Er fragte nach, wann die Stadt Bonn endlich mit der Umsetzung des Projektes beginnen könne.

Herr Wiesner, Planungsdezernent der Stadt Bonn, machte deutlich, für den gesamten Abschnitt werden verschiedene Verfahren benötigt. Einmal das Bebauungsplanverfahren, was bereits begonnen wurde. Darüber hinaus laufen Grunderwerbsgespräche. Wenn diese erfolgreich seien, könne als Zweites das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Im Ergebnis sollen die Verfahren dazu führen, dass der dann vorhandene Straßenraum alle Verkehrsarten aufnehmen könne.

Bzv. Hospes äußerte, nach seinem Kenntnisstand gebe es einen Bauantrag, der auch bereits genehmigt worden sei. Bis zu einem evtl. Baubeginn habe die Stadt Bonn jetzt vier Jahre Zeit, um ihren Vorrang auszunutzen. Wenn man jetzt noch lange darüber streite, ob es einen eigenen Radweg geben müsse oder nicht, werde sich der Bauherr durchsetzen und die Stadt könne ihr Projekt nicht mehr umsetzen.

Herr Wiesner entgegnete, er wisse nicht, welche konkrete Baugenehmigung Herr Hospes anspreche und ob dies ein Thema für den Rhein-Sieg-Kreis sei. Im Moment gebe es eine Veränderungssperre für diesen Bereich, der die Ausführung von evtl. Baurechten verhindere. Diese würden auch nicht das Bahnprojekt gefährden, sondern ggf. zu einem Engpass beim Radweg führen.

KTM Siegberg stellte klar, natürlich sei der Rhein-Sieg-Kreis von dem Projekt betroffen, erst recht, wenn die Stadtbahn Niederkassel gebaut werde und im Bereich der Niederkasseler Str. auf die Linie 66 geführt werde. Es müsse geklärt werden, wie man die Bahnverkehre optimieren könne, unabhängig davon, ob schon Regelungen mit den Eigentümern bestehen. Der Engpass müsse bis zur Inbetriebnahme der Stadtbahn Niederkassel beseitigt sein oder es müsse bis dahin eine Kompensationsmöglichkeit gefunden werden.

Stv. Beu betonte nochmals die große Bedeutung des Projektes. Er habe Herrn Wiesner so verstanden, dass selbst wenn es andere rechtliche Ansprüche gebe, es zumindest keine Auswirkungen auf den Bahnverkehr und die eigene Trasse habe, sondern nur auf die Fuß- und Radwege. Das sollte aber nicht jetzt vertieft werden, sondern im Bonner Ausschuss durch eine entsprechende Mitteilungsvorlage. Ansonsten interessiere ihn schon das Thema der Linienverdichtung zwischen Siegburg und Bonn. Die Einführung eines 5-Minuten-Taktes werde auch dadurch verzögert, dass sich die Auslieferung der Hochflur-Stadtbahnwagen verschiebe. Wenn der eigene Bahnkörper so schnell nicht realisiert werden könne, das Wagenmaterial aber im nächsten Jahr geliefert werde, sollte der 5-Minuten-Takt durch andere Maßnahmen, wie z.B. die Ampelschaltung, ermöglicht werden.

Der Vorsitzende, KTM Steiner, stellte abschließend fest, die Verwaltungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn werden die Informationen mitnehmen und sich bilateral noch einmal darüber austauschen, was zur Taktverdichtung gemacht werden könne.